



# Katzenklo- management

Das Katzenklo präsentiert sich vielseitig: rund und eckig, groß und klein, mit und ohne Deckel, aufklappbar, mit Tür, selbstreinigend, mit Abtrittsschutz, und nicht zu vergessen mit zahlreichem Zubehör: Von Deo über Tüten bis zu eigenen Mülleimern kann König Kunde ein Vermögen im Katzenklo versenken. Doch was würde seine Katze kaufen? **VON MIRIAM KUHL**



Jede Katze braucht eine Katzentoilette. Leben in einem Haushalt mehrere Bonsaitiger, sollte eine Toilette mehr als Katzenanzahl angeboten werden. Bei drei Katzen empfiehlt es sich vier Toiletten aufzustellen. Neben der Anzahl sind Standort und Beschaffenheit signifikante Faktoren, damit man keine Unsauberkeitsprobleme riskiert. Die Tierärztin und Verhaltenstherapeutin Felicitas Behr weiß: „Die einzelnen Toiletten sollten nicht in unmittelbarer Nähe zueinander stehen, da sie dann von der Katze als eine abgespeichert werden.“ Klingt logisch, wenn man sich zudem vorstellt, ein Katzenklo wurde gerade duftreich benutzt, riecht es auch auf den nebenstehenden Klöchen nicht mehr fein. Da unsere Stubentiger Sauberkeit und Reinlichkeit lieben, kann dies schon problematisch sein. Mehrere Katzenklos auf unterschiedliche Räume verteilt aufzustellen, schafft hier Abhilfe.

Die Plätze, an denen die Toiletten stehen sollten, müssen gut erreichbar sein (Einstiegshöhe auch für alte und kranke Tiere beachten) und sollten weder in einem Durchgangsbereich noch in einer no-way-out-Situation liegen. Katzen brauchen für ihr tägliches Geschäft Ruhe, und es sollte vermieden werden, dass eine Katze beim Toilettenbesuch gestellt werden kann. Dies ist übrigens bei den Haubenklos eines der Hauptprobleme. Ist der Eingang durch eine rivalisierende Katze versperrt, verbleibt der WC-Besucher zwangsläufig in seinem Unrat keine schöne Erfahrung. Schon deswegen plädieren viele Experten zu Toiletten ohne Deckel, die somit automatisch mehrere Ausgänge haben. Ein weiteres Problem bei den Toiletten mit Deckel ist die Konservierung von Gerüchen. Insgesamt gilt: „Je größer, desto besser“, rät die Katzenexpertin Behr. „Es gibt weder bei der Größe noch bei der Höhe der Einstreu eine Grenze nach oben“. Die Katze sollte bequem in die Toilette hinein kommen, sich darin frei bewegen können, ohne

Mortimer, was willst Du denn mit den vielen Katzenstreu-Packungen?

Die Pfote  
Ihrer Tierliebe  
www.die-pfote.at

Tel. +43+664 333 2508

Aber Majory, das neue Pinienholzkatzenstreu von [www.die-pfote.at](http://www.die-pfote.at) ist wohlriechend und vielseitig verwendbar! Da ist ein üppiger Vorrat durchaus angebracht.





www.hunter.de

*Manchmal sind „einfache“ Katzent Toiletten die beste Wahl.*

anzustoßen und graben und scharren können, ohne an Ränder und Boden zu gelangen. Dies setzt ausreichend große Kästen und genügend Einstreu voraus. Mindestens 20-30 Zentimeter sandartiges, Klumpen bildendes, kaum staubendes, geruchsarmes und gut aufsaugendes Streu sollten im Katzenklo sein.

Nicht klumpendes Streu eignet sich weniger, weil der Urin schwer bis gar nicht aus der Toilette zu entfernen ist. Für die Katze mit ihrem ausgeprägten Geruchssinn ist ihr Katzenklo somit permanent unsauber. Und wer benutzt schon gern ein übel riechendes WC? Auch nicht geeignet sind grobe oder spitze Pellets oder Kristalle, die an den empfindlichen Ballen der Katzenpfote weh tun. Zwei gute Möglichkeiten sind Golden Pine und Cats Best, beide Klumpen bildend, gut in der Katzenakzeptanz und alltagstauglich.

Finger weg von Zusätzen! „Babypuder, Duftstoffe und Deos sind aus Katzensicht unsinnig“, rät Katzenverhaltensberaterin Christine Hauschild ab. Eine täglich von Unrat befreite und regelmäßig gereinigte Toilette sind hygienisch vollkommen ausreichend. Nachhaltige gravierende Schäden durch Deos und Babypuder sind zwar nicht bekannt, aber es würde schon ausreichen, wenn die Katze mit dem Klo eine unangenehme Erfahrung (z.B. intensiven Deo-Geruch, Babypuderstaub) verbindet und es deswegen meidet und unsauber wird. Ein unsauberes Katzenklo mit Deo zu überdecken, macht das Katzenklo für die Katze mit ihren 60 bis 65 Millionen Geruchszellen (Mensch: 5-20 Mio.) nicht attraktiver.

Auch Folie zugrunde zu legen und darauf die Einstreu zu schütten, ist nicht zu empfehlen. Beim Scharren reißt die Katze nicht selten die Folie mit ein. Dabei ist zum einen der gewünschte Effekt (vereinfachte Reinigung) dahin, zum anderen ist dieses Erlebnis (der Boden bleibt an der Krallen hängen) für die Katze unschön. Papier als Boden ist aufgrund der hohen geruchsintensiven Saugfähigkeit ebenso unratsam. Klumpstreu hat gegenüber allen anderen Streusorten den Vorteil, dass es seltener komplett ausgetauscht werden muss, da ja die kätzischen Hinterlassenschaften (Urin und Kot) täglich entnommen werden können. Eine Komplettreinigung sollte dennoch je nach Verschmutzungsgrad, der von der Katzenanzahl abhängt, alle 1-3 Wochen erledigt werden. „Dafür empfiehlt sich Neutralreiniger, der frei von Duftstoffen und nicht Ammoniakhaltig ist“, weiß die Katzenexpertin Hauschild.

Auch Freigängern sollte aus Gewöhnungsgründen ein Katzenklo permanent und von Anfang an angeboten werden. Auch wenn sie es nie benutzen. Denn, wird ein Streuner einmal krank oder altersschwach und hat Stubenarrest, bleibt keine Zeit für aufwendige Trainingseinheiten.

Übrigens, mindestens ein Drittel der Unsauberkeitsprobleme bei Katzen liegt, laut Expertin Behr, an falschem Katzenklomanagement. Erst wenn kätzische Plausibilitätsüberlegungen nicht zum Ziel führen, liegt die Ursache woanders. In Frage kommen sowohl Krankheiten als auch Stress und andere Probleme in Haltung und Katzensgruppe. ■



*Designerklos sind zwar wunderschön, werden aber nicht von jeder Katze angenommen.*

www.zooplus.com

## BUCHTIPPS

- Christine Hauschild: **Stille Örtchen für Stubentiger**, Books on Demand
- Denise Seidl: **Wenn meine Katze Probleme macht**, Verlag Kosmos
- Sabine Schroll, **Wenn Katzen Kummer machen**, Verlag Cadmos
- Dr. Med. Vet. Renate Jones, **Unsauberkeit bei Katzen**, Verlag Kosmos

